

Die Erinnerungsstätte versteht sich als demokratischer Lernort und politisches Diskussionsforum. Für Schulklassen stehen schüleraktivierende Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Die Arbeit der Erinnerungsstätte wird von einem Förderverein unterstützt, der im „Rastatter Freiheitsboten“ über seine Arbeit informiert.



Abb. oben: „Arbeitsgruppe Auswertung“,  
Bildnachweis: R. Wollenschneider

Titelseite:

Abb. 1: „Märzrevolution 1848 in Berlin“. Bildnachweis: bpk, Kunstbibliothek, SMB, Knud Petersen

Abb. 2: „Mauerfall“, Bundesregierung\_B 145 Bild 00100901, Klaus Lehnartz, 1.tif.  
Bildnachweis: Bundesregierung\_B 145 Bild 00100901, Klaus Lehnartz

Bundesarchiv – Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte  
Herrenstraße 18 / Schloss

76437 Rastatt

Tel.: 0 72 22/77 139-0

Fax.: 0 72 22/77 139-7

[www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette](http://www.bundesarchiv.de/erinnerungsstaette)

### Öffnungszeiten

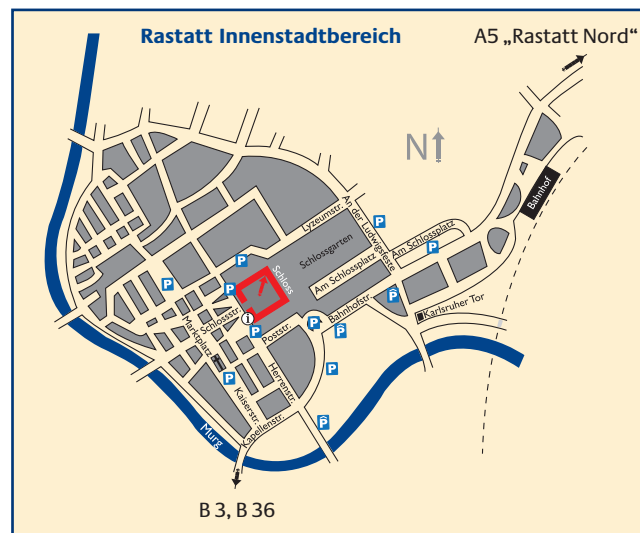
So. - Do. 9:30 – 17:00 Uhr

Fr. 9:30 – 14:00 Uhr

samstags geschlossen

Eintritt frei, Führungen nach Vereinbarung

### Anfahrt



Das  
Bundesarchiv

# „Wir sind das Volk“

Die Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte



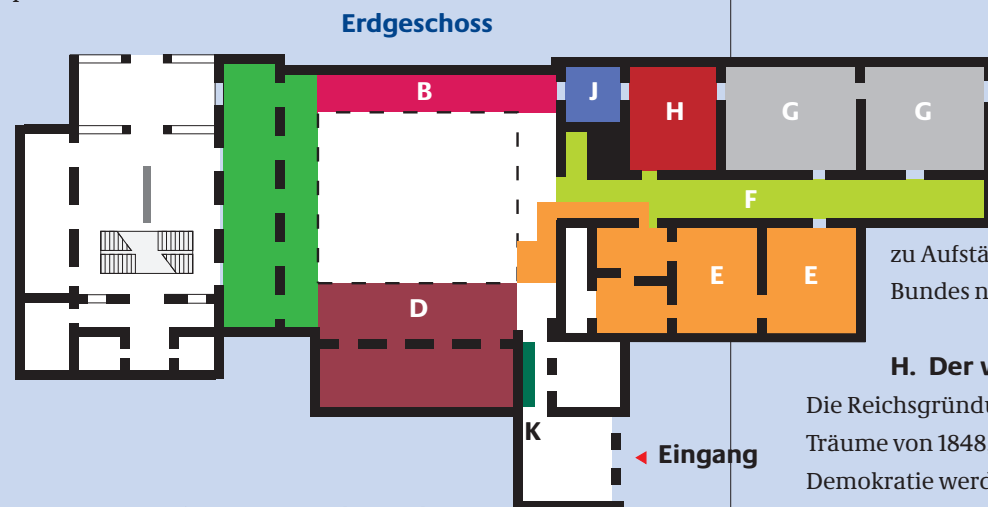
[www.bundesarchiv.de](http://www.bundesarchiv.de)

Bundespräsident Gustav W. Heinemann initiierte 1974 die Gründung der Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen in der deutschen Geschichte, eine Außenstelle des Bundesarchivs, um „bestimmte Bewegungen in unserer Geschichte, die unsere heutige Demokratie vorbereitet haben, aus der Verdrängung hervorzuholen und mit unserer Gegenwart zu verknüpfen.“ Als Standort wählte er das Rastatter Schloss, einen Schauplatz der Revolution von 1849/49. Anhand von historischen Dokumenten, Exponaten, Ton- und Filmmaterial wird ein lebendiger Eindruck des schwierigen und mutigen Kampfes für Freiheit und Einheit in Deutschland vermittelt.

## Freiheitsbewegungen im 19. Jahrhundert

### A. Freiheitsbewegungen in der Frühen Neuzeit

Im 16. Jahrhundert erheben sich Bauern gegen ihre weltlichen und kirchlichen Herren. Sie fordern religiöse und persönliche Freiheiten.



### B. Gesellschaftlicher Wandel und Soziale Frage

Die Industrielle Revolution leitet eine radikale gesellschaftliche Umwälzung ein. Bevölkerungswachstum, Missernten und Arbeitslosigkeit führen zu sozialen Konflikte.

### C. Zwischen zwei Revolutionen: 1789-1848

Die Gedanken der Französischen Revolution finden auch in Deutschland Anhänger, die für persönliche Freiheitsrechte, politische Teilhabe und nationale Einheit kämpfen.

### D. Die Märzrevolution

Freiheit und nationale Einheit sind die zentralen politischen Forderungen im März 1848. In Berlin kommt es am 18. März zu gewaltsamen Auseinandersetzungen.

### E. Die deutsche Nationalversammlung 1848/49

In Frankfurt berät das erste frei gewählte gesamtdeutsche Parlament über die Verfassung für einen zukünftigen deutschen Nationalstaat.

### F. Die Grundrechte

Die in der Nationalversammlung beschlossenen „Grundrechte des Deutschen Volkes“ werden Vorbild für die Weimarer Reichsverfassung und das Bonner Grundgesetz.

### G. Der Kampf um die Reichsverfassung 1849

Einige deutsche Fürsten lehnen die Frankfurter Reichsverfassung ab. Mancherorts kommt es deshalb erneut zu Aufständen, die aber von Truppen des Deutschen Bundes niedergeschlagen werden.

### H. Der weite Weg zur Demokratie: 1850-1918

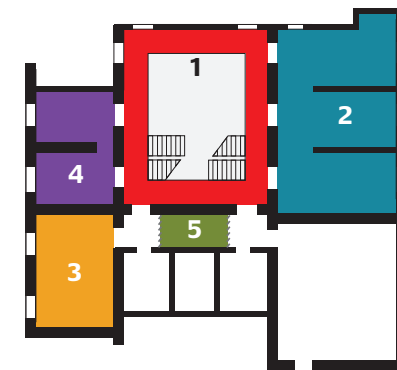
Die Reichsgründung von 1871 erfüllt zwar die nationalen Träume von 1848, doch die Hoffnungen auf Freiheit und Demokratie werden enttäuscht.

### J. Freiheitskämpfer in der Emigration

Zahlreiche Revolutionäre fliehen vor politischer Verfolgung ins Ausland, vor allem in die Vereinigten Staaten von Amerika.

## Freiheitsbewegungen in der DDR 1949-1989

### Obergeschoss



### 1. Friedliche Revolution und Wiedervereinigung

Massenflucht und Massendemonstrationen führen am 9. November 1989 zum Fall der Berliner Mauer. Am

3. Oktober 1990 tritt die DDR dem Geltungsbereich des Grundgesetzes bei.

### 2. Jugend zwischen Anpassung und Auflehnung

Besonders Jugendliche zeigen einen ausgeprägten Freiheitswillen. Sie treten für die Freiheit ein, obwohl sie mit harten Strafen rechnen müssen.

### 3. Freiheitsbewegungen zwischen 1945 und 1961

Bereits vor der Staatsgründung regt sich Widerstand. Am 17. Juni 1953 kommt es dann zu einem landesweiten Volksaufstand. Mit dem Bau der Berliner Mauer 1961 wird der letzte Fluchtweg in den Westen abgeriegelt.

### 4. Freiheitsbewegungen zwischen 1961 und 1989

In den 1970er und 1980er Jahren gründen sich oppositionelle Kultur-, Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen. Die evangelischen Kirchen bieten ihnen ein Forum.

### 5. Das Ministerium für Staatssicherheit

Kontrollen, Schikanen und willkürliche Verhaftungen von Andersdenkenden gehören zum Alltag in der DDR. Der Staatssicherheitsdienst geht ohne Skrupel gegen unangepasste Bürger vor.